

# Blühendes Zeugnis emotionaler Religiosität

**WEINSBERG** *Jubel für Ellingtons „Sacred Concert“ mit Kammerchor und Big-Band des MSG*

Von Monika Köhler



Kammerchor und Big-Band des Mönchsee-Gymnasiums Heilbronn boten Duke Ellingtons „Sacred Concert“ in der voll besetzten Johanneskirche Weinsberg als sinnliches Gesamtkunstwerk.

Foto: Monika Köhler

Mit klanglicher Wucht erobert sich das erste der zehn Stücke aus Duke Ellingtons „Sacred Concert“ für Solosopran, gemischten Chor und Bigband“ die voll besetzte Johanneskirche. „Praise God“ lautet die eindeutige Aufforderung des legendären amerikanischen Jazzmusikers, der mit diesem geistlichen Konzert einen Ausdruck dafür fand, was ihm immer ein wichtiger Antrieb seiner Musik gewesen war: Spiritualität.

Beeindruckend haben der 1993 von Hermann Forscher gegründete Kammerchor und die zwei Jahre später von Hans-Peter Keil aus der Taufe gehobene Big-Band des Mönchsee-Gymnasiums Heilbronn diese von Ehrfurcht und Freude erfüllte Verbundenheit zu Gott verinnerlicht. Und stecken unter der Leitung ihrer beiden Musiklehrer die Zuhörer in dem evangelischen Gotteshaus mit über-schäumender Spielfreude damit an.

Sprühende Akkorde, weihevoller Erhabenheit und vom Blues getränkte Schwermut gehen schon mit den ersten Takten eine inspirierende Ver-

bindung ein, Vorbote für die einzigartige Fusion aus diversen Gattungen des Jazz und der Kirchenmusik europäischer Prägung, die Ellington hier gelungen ist.

Dabei lösen die rund 40 Sängerinnen und Sänger, Band sowie Sopran- und Instrumentalsoli einen Höhepunkt mit dem anderen ab: Zur Klavierbegleitung von Cornelius Mader ruft Elena Walters elegant-geschmeidiges Timbre den Himmel an. Kontrastreich kommt die Freedom-Suite daher: mit zugkräftigem und hingebungsvoll bittendem Chor mit beach-

lichen Höhen, mit beseelter Trompete (Carolin Wittmann), glasklarer Posaune (Jakob Weißinger), frecher Klarinette (Morten Lohrmann) und samtigem Saxofon (Matthias Forscher).

„The Shepard“ ist eine vom Südstaaten-Blues überwältigte Instrumentalnummer. In „The Majesty of God“ und dem A-cappella-Stück „Come Sunday“ treten Dominique Pantkes und Jessica Cullmanns Soprane fragil aus dem Kollektiv der Stimmen. Zum akustischen Genuss, zu dem auch Walter Göhring (Trompete) und im mitreißenden Finale ein

kaum mehr zu bremsender Julian Wirth am Schlagzeug beitragen, kommt der optische: Ruben Steingrüber legt in „David danced“ einen furiosen Stepptanz auf Parkett. Stehende Ovationen für dieses Gesamtkunstwerk als blühendes Zeugnis emotionaler Religiosität.

## Info

Weitere Aufführungstermine: Sonntag, 13. Mai, 19 Uhr, in der evangelischen Stadtkirche Schwaigern und am 30. Juni, 21 Uhr, in der Kilianskirche Heilbronn.

## Hintergrund

### „Sacred Concert“

Der amerikanische Komponist und Bandleader Edward Kennedy „Duke“ Ellington (1899 – 1974), einer der bedeutendsten Mitbegründer des modernen Orchester-Jazz, hinterließ 5000 Kompositionen. Darunter drei „Sacred Concerts“, die er 1965 für die Einweihungsfeier der Grace Cathedral in San Francisco schrieb und aus denen die heutige Version entstand. *mk*